

Die 26. Hauptversammlung des Schweiz. Geometervereins : vom 17. und 18. Mai in Neuenburg

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: AssociationNews

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und
Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et
améliorations foncières

Band (Jahr): 28 (1930)

Heft 6

PDF erstellt am: 16.05.2024

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Handel erhältlich sein werden. Wenn alle Erfahrungen dieses ersten Kurses berücksichtigt werden, wird es möglich sein, mit vier Wochen auszukommen.

Die Kosten dieses ersten Kurses betragen pro Lehrling ca. Fr. 252.—, eingerechnet die Kosten der psychotechnischen Prüfung (ca. Fr. 40.—). Als Beiträge sind zugesichert: vom Bund zirka Fr. 60.—, vom Kanton Zürich für seine Lehrlinge Fr. 60.— und vom Lehrmeister ebenfalls Fr. 60.—. Wir rechnen damit, daß auch die andern Kantone und der Schweizerische Geometerverein ihre Teile beitragen werden. Für weitere Kurse wird mit kleineren Beträgen auszukommen sein, da die gründlichen Vorarbeiten wegfallen.

Zum Schluß muß noch bemerkt werden, daß diese Kurse die Lehre weder ersetzen wollen, noch können, sie sollen nur dem Lehrmeister die ersten zeitraubenden Instruktionen abnehmen und das Fundament legen für eine einheitliche und gründliche Ausbildung. Gestützt auf unsere Erfahrungen glauben wir sagen zu dürfen, daß diese Kurse ohne Verlängerung und ohne Erweiterung des Lehrzieles weiter ausgebaut werden können und dann einen wertvollen Teil der Gesamtausbildung der Lehrlinge bilden.

30. Mai 1930.

Der Kursleiter: *L. Schwyzer.*

Marcel Decoppet †.

La société vaudoise des géomètres officiels a perdu en *Marcel Decoppet*, géomètre à Yverdon, un de ses anciens membres et un fidèle et dévoué sociétaire, et c'est le dernier adieu à un vieil ami que j'apporte ici.

Le chagrin que j'éprouve de son départ me conseille le silence, car c'est moins avec des paroles qu'avec de muettes pensées que ce devoir doit être accompli.

Bien qu'il ne soit plus, je le retrouve, dans ma pensée, à tous les instants de ma vie: De son stage à l'approche de la vieillesse. Et sur ce visage que j'ai connu pendant plus de 30 ans, je revois toujours les mêmes yeux farceurs et spirituels, le même air de finesse, la même jeunesse d'âme. C'est que Marcel Decoppet n'a jamais changé. Ses pensées, ses facultés se sont développées d'un cours égal et continu; comme un ruisseau qui s'élargit insensiblement, sa vie a coulé en gardant tout le long de son cours la limpidité de la source.

Il menait avec beaucoup d'application toutes ses entreprises, et prenait sa tâche toujours au sérieux. Son orgueil, modeste, était de bien faire. Dans tout il apportait ce souci de l'exactitude qui caractérise la probité professionnelle.

Ceux qui ont eu le privilège de l'approcher, de le connaître et de l'apprécier, garderont de ce collègue aimable un souvenir bienveillant.

Et sa mémoire leur restera douce autant que son départ nous chagrine.

E. P.

Die 26. Hauptversammlung des Schweiz. Geometervereins

vom 17. und 18. Mai in Neuenburg.

Der Hauptversammlung vom Sonntag ging am Samstag nachmittag (17. Mai) eine Besichtigung der Güterzusammenlegungen im Val-de-Ruz voraus, die von einer stattlichen Zahl von Geometern besucht war. Die Teilnehmer fuhren in einem Autocar in das zu besichtigende Gebiet der Gemeinden Chézard, St-Martin und Cernier. Der kantonale Kultur-

ingenieur, Herr Dipl.-Ing. Wey, gab eine klare Darstellung der ausgeführten Arbeiten, die sehr viel Interessantes boten. Im Anschluß wurde eine Besichtigung der kantonalen landwirtschaftlichen Schule in Cernier vorgenommen. Die Besucher wurden in zwei Gruppen von den Herren Direktor Taillefert und Landwirtschaftslehrer Barrelet in der liebenswürdigsten Weise durch die Anstalt und ihre Betriebe geführt. Dem von der Schule am Schlusse gespendeten Imbiß mit ausgezeichnetem Neuenburger sprachen die Teilnehmer herzlich zu. Es sei den Behörden, welche die schweizerische Geometerschaft in so gastfreundlicher Art empfangen haben, auch an dieser Stelle von Herzen gedankt. Die Rückfahrt erfolgte über Valangin und die Schlucht des Seyon.

Nach dem Abendessen hielt der Verband der praktizierenden Grundbuchgeometer seine Hauptversammlung ab. Die andern Kollegen versammelten sich in der Rotonde, wo sie in geselliger Unterhaltung über die verschiedenen Berufsfragen sich aussprechen konnten, soweit sie nicht vorzogen sich ganz der Musik und dem flutenden gesellschaftlichen Leben hinzugeben. Leider fehlten die „Praktizierenden“ an diesem Anlasse, da ihre Hauptversammlung sich bis gegen Mitternacht hinzog.

Am Sonntag, den 18. Mai fand im Schloß, im Großratssaal des Standes Neuenburg, die Hauptversammlung statt. Sie begann um 10 Uhr 45 Min. und behandelte die vorgesehenen Geschäfte unter der gewandten Leitung des Zentralpräsidenten Stadtgeometer S. Bertschmann. Da die Statutenänderung einer längern Diskussion rief, so wurde die Versammlung gegen 1 Uhr unterbrochen. Nach einer Photographie der Teilnehmer begab sich die Versammlung zum Bankett ins Hotel Terminus. Bei der Ankunft wurde sie von der „Musique des Armourins“ empfangen. Armourins ist ein ausschließlich in Neuenburg vorkommendes Wort und bedeutete im 15. und 16. Jahrhundert die mit Halparte, Helm und Panzer ausgerüsteten Bürger, die an Markttagen den Wachtdienst zu besorgen hatten. Sie zogen jeweilen am Vortage des Marktes unter dem Klange der „Marche des Armourins“ im Zuge aufs Schloß und wurden dort von der Obrigkeit bewirtet. Später wurden sie durch die Stadtwächter ersetzt; der Zug ins Schloß blieb aber bis zur Revolution im Jahre 1848 erhalten. Im Jahre 1902 wurde die „Musique des Armourins“ durch den städtischen Schützenverband wieder neu begründet. Sie zählt etwa 50 Knaben im Alter von 10—13 Jahren, die trommeln und Querpfeifen spielen und Sammetkleider in den Stadtfarben rot und grün tragen. Es ist der Wunsch jedes währschafften jungen Neuenburgers Armourin zu werden; die Anzahl ist aber beschränkt. Die Neuenburger sind mit Recht auf ihre Armourins stolz und leiten ihre offiziellen Empfänge mit der bekannten „Marche des Armourins“ ein, gespielt von dem schmucken Pfeifer- und Trommlerkorps. Auch während eines Teiles des Essens erfreute die flotte, gut geschulte Schar die Geometer mit weitem Vorträgen.

In dieser gesunden Atmosphäre wohl behüteter Tradition entwickelte sich bei dem guten Essen und den ausgezeichneten Ehrenweinen, die von Stadt und Kanton gespendet wurden, eine festliche Stimmung, die ihren Höhepunkt erreichte, als nach einer kurzen Ansprache des Zentralpräsidenten Herr Stadtpräsident Perrin im Namen von Stadt und Kanton die Versammlung herzlich begrüßte. Die sympathischen Worte des Neuenburger Stadtoberhauptes fanden dankbare Aufnahme.

Bald mußte aber wieder zum geschäftlichen Teil übergegangen werden. Dank der durch das Bankett erzeugten frohen Stimmung konnten die Geschäfte bald zu einem guten Ende geführt werden. Leider mußte infolge dieser Verlängerung der Hauptversammlung auf die Seefahrt verzichtet werden. Im Hinblick auf das ziemlich heftige Gewitter, das während des zweiten Teiles der Hauptversammlung niederging, konnte man sich aber mit dem Ausfall dieser Veranstaltung

wohl versöhnen. Da der Tüchtige immer Glück hat, so ist damit neuerdings dokumentiert, wie tüchtig die schweizerische Geometerschaft ist.

Nach einem kurzen Abschiedstrunk strebte die Versammlung wieder auseinander. Ueber die Geschäfte der Hauptversammlung werden die Leser durch das in der nächsten Nummer der Zeitschrift erscheinende Protokoll orientiert werden. Es ist sehr zu begrüßen, daß die Aenderung der Statuten und des Taxationsreglementes im Geiste der Verständigung durchgeführt werden konnte.

Den Organisatoren dieser ansprechenden Generalversammlung, den Herren Kantonsgeometer Guibert, Dipl.-Ing. Wey und Dr. Fluck, gebührt der wärmste Dank aller Teilnehmer und des gesamten Verbandes. Sie haben es verstanden der Veranstaltung einen zugleich interessanten und auch heimeligen Charakter zu geben, so daß die Neuenburger Hauptversammlung allen Teilnehmern in bester Erinnerung bleiben wird.

Bernischer Geometerverein.

Die diesjährige Frühjahrsversammlung vom 3. Mai vereinigte im gastlichen, neu renovierten Hotel Bären in Langenthal rund 30 Mitglieder.

Gemäß Programm wurde am Vormittag unter Führung eines Chefs die bestbekannte Porzellanfabrik besichtigt. Dieser belehrende Rundgang fand seine gediegene Ergänzung in einem von Herrn Kollega Weber in seinem trauten Heim servierten „Znüni“.

Um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr eröffnete Präsident von Auw im Hotel Bären den geschäftlichen Teil unserer Tagung und hieß die Anwesenden herzlich willkommen.

Das Protokoll der letzten Hauptversammlung wurde genehmigt.

Aus dem vom Präsidenten abgelegten Jahresbericht konnte mit Genugtuung entnommen werden, daß das verflossene Vereinsjahr ein arbeits- und erfolgreiches war. Unter anderem erwähnte er das in mehreren Extrasitzungen behandelte Dekret betr. die Förderung der Grundbuchvermessungen im Kanton Bern. Die Sanktionierung desselben durch die Bundesbehörden ist bereits erfolgt und das Dekret nunmehr in Rechtskraft getreten.

Herr Kübler orientierte über die Jahresrechnung. Bei Fr. 1258.— Einnahmen und Fr. 1174.— Ausgaben ergibt sich ein Vorschlag von Fr. 84.—. Die Jahresrechnung wurde gemäß Antrag der Rechnungsrevisoren genehmigt und dem Kassier bestens verdankt. Unter Beibehaltung des bisherigen Jahresbeitrages von Fr. 5.— ist das Budget gutgeheißen worden.

An Stelle der demissionierenden Herren Forrer und Habegger wurden die Herren Bangerter und Hofmann in den Vorstand gewählt. Die Besetzung der Mandate der Taxationskommission ist sich gleich geblieben, dagegen sind als Delegierte neben dem Präsidenten die Herren Albrecht und Vogel neu gewählt worden. Für den als Rechnungsrevisor in Austritt kommenden Herrn Zoß wurde Herr Kuriger gewählt. Den abtretenden Vorstandsmitgliedern wurde in Anerkennung der geleisteten Arbeit der beste Dank ausgesprochen.

Unter Verschiedenem ist die Anregung gemacht worden, wenn möglich die nächste Frühjahrsversammlung im Jura abzuhalten.

Zum Schlusse wurde Herrn Weber für seine aufmerksame Gastfreundschaft namens der Versammlung der herzliche Dank ausgesprochen.

Nach beendigter Versammlung hatten Hundeliebhaber noch Ge-